



# JK28 Mal was ohne Kiel

Lediglich zwei Buchstaben – JK für Jollenkreuzer – stehen seit Sommer 2015 für das, was die Väter ihrer modernen Interpretation eines über 100 Jahre alten Bootstyps als Namen mit auf den Weg gegeben haben. Wir haben ihn im Norden auf der Hamburger Außenalster kennengelernt.

*Von Michael Krieg*



### Die Idee dahinter

Den Anstoß zu dem Projekt gab der Hamburger Hans-Werner Zachariassen, Drachensegler und Eigner eines Plattbodenschiffs auf der Elbe. Das ist zwar romantisch und geeignet, um in die Seitenarme der Elbe reinzusegeln, trockenzufallen und um die Natur zu erleben, aber letztendlich zu langsam, wenn die Windumstände ungünstig sind.

So entstand die Idee eines trailerbaren Jollenkreuzers mit dem Platzangebot eines 30ers, allerdings nicht ganz so groß, dazu nahezu kentersicher. Ausgestattet mit einer Kajüte, die genügend Höhe lässt, um nicht kriechen zu müssen und gut zu zweit segelbar. Mit Crew

auch regattafähig und hohem Spaßfaktor bei einer guten Brise. Zehn Jahre hatte Zachariassen das Projekt schon vor sich hergeschoben, da traf er vor zwei Jahren seinen alten Freund Andreas Bock wieder.

Der fing zu dem Zeitpunkt gerade mit dem Brenta-80-Projekt von Ex-Hansechef Michael Schmidt an. Er hat Zachariassen ermutigt, das Projekt nun endlich anzugehen. Er hatte die Möglichkeiten, bei Rega Yachts in Ropczyce im Südosten Polens, wo die Brenta 80 gebaut wurde, nebenbei einen Jollenkreuzerrumpf bauen zu lassen. Dort arbeiten 130 Mitarbeiter, unter anderem für renommierte Hersteller



### Maße:

Lüa 8,50 m; Breite 2,55 m

### Gewicht:

ca. 1030 kg

### Segelfläche:

31,4 qm

### Preis:

ab 39 500 Euro  
(inkl. Segel und Steuer)



wie die italienischen Marken Mylius, Vismara und Grand Soleil.

Diese High-Tech-Werft ist der ideale Partner für modernen Kompositbau von Modellen, Formen und Kaskos. Judel/Vrolijk und Co zeichnen den Rumpf, Innenausbau, Schwert, Ruder sowie die Beschlagsausrüstung erfolgen in der Bootswerft Thomas Bergner in Trappenkamp, aus dessen Werkstatt nicht nur schnelle und erfolgreiche 20er-Jollenkreuzer stammen, sondern der auch weiß, wie eine perfekte Bedieneinrichtung auszusehen hat.

### Theorie und Praxis

Das schon rein äußerlich ansehnliche Ergebnis mit seinen klassischen Jollenkreuzer-Linien, flach und nur 0,75 Meter länger als ein 20er, liegt an diesem Herbsttag an der Hamburger Außenalster zum Probeschlag bereit. Hier wird, um aufs freie Wasser zu kommen, kein Motor benötigt. Am Testboot hängt am Spiegel zwar eine Außenborderhalterung. Aber es wäre aus ästhetischen oder anderen Gründen auch möglich, über einen im Cockpitboden eingebauten Brunnen einen innen liegenden Außenborder runterzufahren und ihn vom Cockpit aus zu bedienen.

Steigt man über das Seitendeck auf, krängt das Boot dank seines ausgeprägten U-Spants kaum. Das recht füllige Vorschiff sollte auch bei stärkerem Wellengang für trockenes Segeln sorgen. Auffällig ist zunächst das große Cockpit, in dem gut acht Leute Platz zum Sitzen im Hafen haben. Ist man zu viert unterwegs – so viele Personen finden unter Deck ausreichend große Schlafplätze – ließe sich durch das im Deck eingelassene Klappgestänge im Nu eine „Kuchenbude“ aufbauen und somit ein brauchbarer und geschützter Lebensraum zum Kochen, Essen und Leben schaffen.

Dabei wird das Steckschott mit seinen montierten, ausklappbaren Tischbeinen zum, wenn auch recht kleinen, Cockpit-Tisch. Wandersegeln in Reinkultur!

### Bewährtes übernommen

Von Andreas Bock, auch ehemaliger H-Boot-Segler, stammen viele weitere praktische Details, die er von der Kielboot-Klasse übernommen hat: So steht der Mast an Deck und ist klappbar. Das Ein-Saling-Rigg ist über das Achterstag gut zu kontrollieren, die Fock wenig überlappend. Auch die Anordnung der gut zugänglichen beidseitigen Backskisten hinten mit 2,15 Quadratmeter Stauraum und einem

Deckel in der Mitte ist fast 1:1 vom H-Boot kopiert.

Was die Segelperformance angeht, wurde sich bei den Sport- bzw. Rüsselbooten umgeschaut: Das Ballastschwert wiegt 225 Kilogramm. Es besteht aus Kohlefaser, verfüllt und laminiert mit Blei-Tetraedern und sorgt dafür, dass der „Jolli“ nicht gleich umkippt. Genügend aufrichtende Kraft am Topp verhindert ein Durchkernern, sollte er sich doch einmal zu sehr auf die Seite legen. Der Stabilitätsindex reichte sogar für die CE-Kategorie B, ist aber aus anderen Gründen nach C zertifiziert. Wasserdichte Luft-Auftriebstanks unter den Kojen (ca. 2000 Liter) und unter der Mitte des Cockpitbodens (350 Liter) dienen zusätzlich der Sicherheit.

Durch die Bauweise hat das Schwert eine sehr hohe Festigkeit. Bewegt wird es über ein Magic Wheel im Vorschiff, Übersetzung 1:20. Man muss schon kräftig ziehen, aber das muss man bei einem traditionellen Jollenkreuzer auch. Der Durchkernerschutz erfolgt über eine Zehn-Millimeter-Leine in einer Kammklemme auf dem Schwertkastendeckel. Sie muss nicht sehr stabil sein, denn bei einem unerwarteten Auflaufen gibt sie nach, bevor Schwert oder Schwertkasten beschädigt werden, sodass das Schwert hochklappen kann. Wenn das Schwert oben ist, verschwindet es komplett im Rumpf, der mit Schwertlippen verschlossen ist.

Da es aus Gewichtsgründen keine schwere Innenschale gibt, sind auch die Flächen nicht ganz glatt. Dass die Laminat-Innenseite gespachtelt und gefinished sind, ist ein vertretbarer Kompromiss für die Decke. Außerdem besteht die volle Flexibilität, wenn man noch zusätzliche Beschläge anschrauben will. Die Wände sind mit Microfaser beklebt.

Die sichtbaren Teakhölzer – Maststütze, Schwertkastendeckel, Fußbodenbretter Backbord-Mittelkompartiment und die Fläche vorm Pantrymodul – sind natur. Ansonsten dominieren die großen Kojen: vorn 2,03 Meter lang und 1,80 Meter breit und die bis unter die Cockpitduchten reichenden 2,40 Meter langen Hundekojen.

An Steuerbord auf Masthöhe gibt es ein Pantryschapp mit herausnehmbarem Küchenmodul, in dem ein Campinggaskocher und eine Spüle mit Falt-Frischwasserkanister darüber eingelassenen ist. Gekocht werden soll nur im Cockpit. Gegenüber ist in der Sitzfläche ein rundes, teakgerahmtes Loch, geeignet zum Einbau einer kleinen Chemietoilette. Vier Meter lange



Perfekte Segeleigenschaften, riesiges Cockpit.



Kleine Kabine für vier Personen.





An Steuerbord gibt es ein kleines Pantryschapp mit einem Küchenmodul. Campinggaskocher und eine Spüle mit falt-Frischwasserkarister sind die Grundausrüstung. Fürs Frühstück reicht's.



Ablagefächer an Backbord.

Blick nach achtern.

Schwalbennester aus Segeltuch nehmen Reisseutensilien auf, selbst für einen hinzuhängenden Stoffschrank wäre auf der Backbordseite noch Platz.

### Segelspaß pur

Nun zum Segelverhalten des Jollenkreuzers. Kurz gesagt: genial! Bei jedem Kurs liegt das Boot leicht und sicher auf dem großen Ruder, reagiert auf Ruderausschläge wie eine Jolle. Dadurch sind schnelle und enge Manöver möglich. Die sehr durchdachte und perfekt gebaute Carbon-Ruderanlage ist aufholbar. Der Ruderkopf besteht aus starkem Kohlefaserlaminat. Die Bedienung des Auf- und Niederholers geschieht über Leinen an der Pinne. Die Pinne ist klappbar. Beim Hochklappen kann man auch noch das Ruderblatt über den Hebel der Pinne hochziehen.

Die Sitzpositionen im Cockpit oder auf der Kante sind bequem und sicher. Eine kleine Stützleiste aus Teak an der Kante der Cockpituden macht den Sitz auf der Kante sicher, stört aber auch nicht beim Sitzen im Cockpit. Als Großschottrimmer und Steuermann sitzt man sehr gut sogar vor dem Traveller und kann die Pinne mit langem Carbonausleger und ausgeformtem Handgriff mit einer Hand sowie Großschot, Traveller und ggf. Achterstag mit der anderen Hand bedienen.

Die fünf Prozent überlappende Standardfock ist mit wenig Schotzuglänge auf die andere Seite zu bringen. Durch die Fockschotumlenker auf dem Kajütdach lässt sich die Fock sehr gut von Luv aus trimmen. Die beiden Schotwinden mit Griff unten sind auf dem Kajütdach angebracht, auf dem Testboot mit Gummistropfs versehen, um den Griff zurückzuholen und ergonomisches Arbeiten zu erleichtern. Optional wird auch eine Selbstwendefock angeboten. Hierfür muss eine Schiene montiert werden, die den Gebrauch der größeren Fock nicht zulässt. Die Schiene kann aber leicht demontiert werden. Der Wendewinkel am Wind liegt bei 40 Grad. Bei zu viel Druck hilft etwas Achterstagspannung. Die ist dank 1:10-Übersetzung gut zu trimmen und wird unter Deck zu einer drehbaren Rolle mit Klemme am Traveller geführt. Fällt man ab, ist eine deutliche Beschleunigung zu spüren.

Ab 90 Grad Windeinfall kann der Gennaker gesetzt werden, dann soll der Jollenkreuzer ab zehn Knoten Wind surfen. Dafür hat der Wind leider nicht gereicht. Man spürt indes deutlich, dass 58 Quadratmeter zusätzlich das Boot be-



*Die schützende Kuchenbude ist schnell aufgebaut und vergrößert den geschützten Bereich deutlich.*



*Mit nur knapp über 1000 kg (zuzüglich Trailer) ist das Boot mit vielen Mittelklassewagen trailerbar.*

schleunigen. Die hochwertige Beschlagsausrüstung stammt von Harken. Drei versenkbare Festmacherklampen verhindern ein Leinenverhaken. Das Ausfahren des Kohlefaserriessels für den Gennaker und die Bedienung der Tackline erfolgen an der Hinterkante der Kajüte an Steuerbord.

Mit Gennaker ist das Boot einfacher zu handeln als mit Spi. So kann man dieses sportliche Tourenboot gut zu zweit handeln. Der Gennakerriessels verschwindet trittsicher in einem offenen Kanal an Deck und stört so nicht in der Kajüte.

Der JK 28 (YS94) ist etwa gleich schnell wie das Sportboot J 80, schneller als ein moderner 20er-JK. Regatta-Ergebnisse von 2015 zeigen den JK28 auf den vorderen Plätzen zwischen Banner 28, Melges 24, X99 und J 70. JK28.org e.V. ist die Klassenvereinigung der JK28-Jollenkreuzer, die im letzten Jahr gegründet wurde.



*Mit einem Magic-Wheel wird das Ballast-Schwert angehoben.*

## UNSER FAZIT

Einsteigen, lossegeln – diese kurze Formel trifft exakt auf die moderne Interpretation des in Anlehnung an den seit mehr als einem Jahrhundert auf unseren Gewässern gesegelten und trailerbaren Bootstyps zu. Überzeugende Segeleigenschaften, eine durchdachte Beschlagsausrüstung sowie große Ketersicherheit durch das Ballastschwert unterstreichen das gute Fazit. Hinzu kommen vier ausreichend große Schlafplätze unter Deck und ein attraktiver Preis. Nach den ersten drei Ende letzten Jahres ausgelieferten Prototypen des Jollenkreuzers hat zu Jahresbeginn die Serienproduktion mit einer Taktrate von ca. drei Wochen pro Boot begonnen. Zurzeit sind die Bau-Nummern 7 + 8 in der Produktion. Die Klassenvereinigung JK28.org e.V. ist gegründet. Man darf auf die weitere Verbreitung gespannt sein. ■



## DATEN

Länge über alles	8,50 m
Länge Wasserlinie	7,76 m
Breite	2,55 m
Tiefgang	0,20 / 1, 75 m
Gewicht	1030 kg
Ballastschwert	225 kg (22 %)
Großsegel	18,8 qm
Vorsegel	12,6 qm
Selbstwendefock	10,3 qm
Gennaker	58,0 qm
Motor	Außenbord
Entwurf	Judel/Vrolijk

### Werft und Vertrieb:

Bootsbau Bergner  
Industriestraße 30, D-24610 Trappenkamp  
Tel.: +49(0)043 23/910944  
[www.bergner-bootsbau.de](http://www.bergner-bootsbau.de)

### Preis Grundausstattung ab Werft:

39 500 Euro (inkl. 19 % MwSt.)  
Preis wie gesegelt: ca. 55 000 Euro

### Standardausstattung (Auswahl):

Groß- und Vorsegel aus Dacron. Carbon-Schwert und Ruderanlage, Beschlüge (Harken), Tauwerk (Liros), 2 Schotwinden (Anderesen), 2 Flush-Luken (Lewmar sz 60).

### Zusatzausstattung (Auswahl):

Ausstattungspaket Gennaker (ausfahrbarer Rüssel, 58-qm-Gennaker, Schot, Halsleine)  
Ausstattungspaket Schöner Wohnen (Küchen-Modul, Polster, Toilette)  
Außenborder und Halterung

### Stärken und Schwächen

- + Bauqualität
- + Segeleigenschaften
- + Preis/Leistung
- + Klassenvereinigung
- + gutes Allroundboot



## ENTFERNT KALK ZUVERLÄSSIG

Der Kalkentferner von ROTWEISS reinigt hygienisch, selbstständig und schnell Kalk, Rost oder Schmutz von allen säurebeständigen Oberflächen. Er ist als Konzentrat erhältlich und kann – je nach Verkalkungs- oder Verschmutzungsgrad – im Mischungsverhältnis 1:1 bis 1:100 auf die zu behandelnde Fläche aufgebracht werden. Vor der Anwendung an einer unauffälligen Stelle auf Materialverträglichkeit testen! Bei extrem hartnäckigen Verkrustungen führt die Bearbeitung mit



Schwamm oder Bürste zum Erfolg. Aufgebrachten Kalkentferner immer gründlich mit Wasser abspülen. Alternativ ist der ROTWEISS-Kalkentferner auch als gebrauchsfertige Lösung in der praktischen, wiederverwendbaren Sprühflasche erhältlich. Der empfohlene Verkaufspreis für das ROTWEISS-Kalkentferner-Konzentrat im 1000-ml-Kanister beträgt 19,90 Euro und für die gebrauchsfertige 500-ml-Sprühflasche 8,20 Euro.  
[www.rotweiss24.de/](http://www.rotweiss24.de/)

## SCHUTZ FÜR DEN PROPELLER



Gemäß der Straßenverkehrsordnung § 32, Absatz 2 ist es Pflicht, die Propeller beim Transport auf der

Straße zu schützen. Einen solchen Propellerschutz bietet MIZU an. Er ist nicht nur für den Transport sinnvoll, sondern schützt auch den Propeller vor Beschädigungen. Auf Wunsch wird er auch individuell mit Logo angeboten. Preis ca. 28 Euro.  
[www.mizu-shop.de](http://www.mizu-shop.de)

## WASSERGEKÜHLTER SCHALLDÄMPFER VON MIZU

Die Abgasgeräusche des Motors werden mit dem MIZU P-Max-Schalldämpfer stark reduziert. Das Abgas- und Wassergemisch wird durch einen speziellen Sammler im Schalldämpferkörper geführt und durch den speziellen Innenaufbau entsteht nur ein geringer Gegendruck.



Eine Vorrichtung für die Entleerung des Schalldämpfers ist angebracht, damit der Dämpfer im Winterlager und für Wartungsarbeiten einfach entleert werden kann. Der Schalldämpfer wird aus Edelstahl hergestellt.  
[www.mizu-shop.de](http://www.mizu-shop.de)

## EINFACHER TRANSPORT ZUM BOOT

Saisonbeginn, fast alles muss wieder an Bord. Es gibt viel zu schleppen. Die Parkplätze sind häufig weit weg vom Liegeplatz. Der neue Faltbox-Trolley XXL der Firma Yachticon schafft hier Abhilfe. Das Packmaß der Box beträgt 45x42x8 cm. Durch seine stabile Ausführung kann der Trolley gut 35 kg tragen, das ist zehnmal so viel wie sein Eigengewicht. Sein Innenmaß mit 42x33x34 cm bringt es auf knapp 50 Liter



Der Trolley bringt alles an Bord.

Fassungsvermögen. Damit ist Platz für den Transport von Lebensmittelvorräten, Ölzeug und vielem mehr, aber auch eine Kiste Wasser, Kiste Bier, eine größere Gasflasche haben Platz, wie auch mal der Abwassertank. Der stabile Teleskopgriff ist auf fast einen Meter ausziehbar, sodass man die Box bequem ziehen kann. Die Leichtlaufrollen garantieren ein einfaches Handling. Der Preis für diesen wertvollen Helfer beträgt 29,95 Euro.  
[www.yachticon.de](http://www.yachticon.de)